



Der Dachverband Gemeindepsychiatrie gibt Materialien für Kinder und Eltern heraus, veranstaltet seit 10 Jahren die interdisziplinäre Fachtagung „Kleine Held(Inn)en in Not – Prävention und Gesundheitsförderung für Kinder aus Familien mit einem psychisch erkrankten Elternteil“, hat einen bundesdeutschen „Hilfeatlas“ entwickelt, der betroffenen Eltern und Professionellen zur Verfügung steht und ist der Mitinitiator eines Verbändebündnisses zur politischen Unterstützung bei der Einführung von Regelfinanzierung von niedrighschwelligem Hilfen für diese Zielgruppe.

**Der Dachverband Gemeindepsychiatrie ist der Verband der lebensweltorientierten ambulanten Trägerorganisationen, die vielfältige Hilfen für psychisch erkrankte Menschen, ihre Kinder und Familien anbietet. Seine Mitglieder haben in den letzten 18 Jahren komplexe Hilfen für betroffene Kinder und Eltern, als Träger der Gesundheits- UND Jugendhilfe aufgebaut.**

**Dachverband Gemeindepsychiatrie e.V.** · Birgit Görres  
Richartzstrasse 12, 50667 Köln | [dachverband@psychiatrie.de](mailto:dachverband@psychiatrie.de)  
[www.psychiatrie.de/dachverband/kinder](http://www.psychiatrie.de/dachverband/kinder)

## **INTERDISZIPLINÄRE VERSORGUNG VON KINDERN PSYCHISCH KRANKER ELTERN AUS SICHT DER FRÜHEN HILFEN**

### **WIR IN DEN FRÜHEN HILFEN**

Der Kontakt zu den Frühen Hilfen besteht auf der Praktikerebene bei einigen Trägern, die Familienhebammen beschäftigen bzw. beschäftigt haben, auf der Verbändeebene durch gegenseitige Tagungsbeteiligungen sowie eine Beteiligung am Papier des NZFH „Kinder von Eltern mit psychischen Erkrankungen im Kontext der frühen Hilfen“. Regionale Frühe Hilfen sollten aus der Sicht unseres Verbandes stärker als bisher mit den vor Ort tätigen lebensweltorientierten gemeindepsychiatrischen Trägerorganisationen zusammen arbeiten und könnten so ihre Expertise und Strukturen (z.B. Krisenintervention/Krisenwohnungen, Integrierte Versorgung etc.) zu psychisch erkrankten Erwachsenen nutzen.

Ein weiterer Ausbau der Zusammenarbeit, z.B. für die Zielgruppe von Kindern aus suchtbelasteten Familien wird angestrebt.

Unsere Publikationen richten sich an Kinder ab 4 Jahren, psychisch erkrankte Eltern, Angehörige sowie Fachleute.

Bestellung über den Medienbestellschein [www.psychiatrie.de/dachverband/materialien/kinderbroschueren](http://www.psychiatrie.de/dachverband/materialien/kinderbroschueren).

### **FAMILIEN MIT PSYCHISCH KRANKEN ELTERN / KRANKEM ELTERNTEIL IN DEN FRÜHEN HILFEN**

Die Fachkräfte unserer Mitgliedsorganisationen behandeln im Rahmen der Integrierten Versorgung ambulant, bieten Krisenräume und Krisendienste, Tageskliniken, Beratung bei Problemen am Arbeitsplatz, Berufliche Trainingszentren, Ambulant Betreutes Wohnen, Wohnen in Gastfamilien – auch mit Kindern, Wohngemeinschaften für Eltern und Kinder, Beratung elterlicher Kompetenz, Eltern- und Kindergruppen

### **BEDARF & REGULINGSNOTWENDIGKEITEN**

Die psychische Erkrankung eines Elternteils und die Krankheitsfolgen beeinflussen das gesamte innerfamiliäre System. Praktische Erfahrungen in vielen deutschen Städten zeigen, dass ein frühzeitiges Erreichen der Familien zu Beginn der Behandlung und Therapie der Eltern und individuell ausgerichtete Hilfen die Bewältigung der spezifischen familiären Belastungen unterstützen, die Entwicklung der Kinder fördern und damit das Kindeswohl sichern sowie die Eltern bei der Wahrnehmung ihrer Elternschaft unterstützen können. Aktuell fehlen speziell auf diese Zielgruppe zugeschnittene komplexe Hilfe-, Behandlungs- und Präventionsangebote. Nach Aussagen des 13. Kinder- und Jugendberichts mangelt es an regelhaft finanzierten und verfügbaren Angeboten für Kinder chronisch sucht- und psychisch kranker Eltern, die den komplexen Bedarfen der ganzen Familie, der Eltern und der Kinder gerecht werden. Außerdem fehlt eine planvolle Abstimmung aller Leistungen und Hilfen der verschiedenen Gesetzbücher.

#### **Welchen Beitrag kann Ihre Fachgesellschaft dazu leisten?**

- Unterstützung der Verbändeinitiative zur Einrichtung einer Sachverständigenkommission zur Bewertung der Versorgungssituation von Kindern und Familien mit psychisch kranken Eltern und zur Analyse des bundesrechtlichen Handlungsbedarfs bei
- der Gestaltung und Verstetigung von kooperativen und multiprofessionellen Hilfen,
  - der Optimierung von Schnittstellen zwischen den Sozialgesetzbüchern,
  - der Finanzierung von Kooperations- und Netzwerkarbeit.

Wir freuen uns über eine engere Zusammenarbeit mit den Frühen Hilfen sowie der Suchthilfe sowohl auf Verbändeebene als auch vor Ort.